

WYNENTALER

BLATT

12/2019

Leserbrief

Windkraftprojekt Stierenberg versus Biodiversität

Ein Windpark, bestehend aus drei Anlagen mit je einer Höhe von 180 m (zum Vergleich, das Hochhaus Reinach ist circa 50 Meter hoch) mitten im Wald – dies ist der Plan der Initianten. 5000 Quadratmeter schönster Wald müssten dafür zerstört werden. 50'000 Kubikmeter Masse an Material müsste auf den Stierenberg transportiert werden, wofür eine breite und überdimensionale Strasse gebaut werden müsste. Bedrohung von Wasserquellen und Lebensraum vieler Lebewesen sowie der Verlust von Attraktivität eines schönen Naherholungsgebietes, all das unter dem Deckmantel der «nachhaltigen Energie». Dieses Projekt ist interessant für die Betreiber dank hohen Einspeisvergütungen. Subventionen für die Zerstörung unserer Landschaft und Umwelt?

Aus Sicht des Natur- und Vogelschutzes sind wir entschieden gegen dieses Projekt. Für bedrohte und geschützte Tierarten sowie für den Vogelzug stellen die Rotorblätter einer solchen Wind-

kraftanlage eine tödliche Falle dar. Der Rotmilan beispielsweise fühlt sich im Stierenberg heute noch sehr wohl, sodass eine schöne Population dort leben kann. Mit dem Bau eines Windkraftparks wäre auch der Lebensraum des Rotmilans gefährdet. Die Schweiz trägt eine grosse Verantwortung gegenüber geschützten und bedrohten Tierarten wie dem Rotmilan.

Infraschall, Schattenwurf, Discoeffekt und Eiswurf, um nur einige Beispiele zu nennen, würden das Naherholungsgebiet Stierenberg massiv abwerten. Die Schönheit und die Artenvielfalt unserer Landschaft stehen auf dem Spiel, es sind nachhaltige und akzeptable Lösungen für Klima und Natur gleichermaßen verlangt. Damit sich unsere Nachkommen noch an einer vielfältigen Vogel- und Tierwelt und an einer schönen Landschaft erfreuen können, hoffen wir auf die Weitsicht der verantwortlichen Entscheidungsträger.

*Natur- und Vogelschutzverein
Menziken-Burg, Barbara Eichenberger*